

Projekt Freiheit – Memmingen 1525



Heft zur Ausstellung in Leichter Sprache

Die Ausstellung **Projekt Freiheit – Memmingen 1525**

ist im Dietrich-Bonhoeffer-Haus in Memmingen.

Und im Kramer-Zunft-Haus in Memmingen.

In der Ausstellung bekommen Sie Informationen über den Bauern-Krieg.

Und über die 12 Artikel.

Die 12 Artikel waren sehr wichtig für den Bauern-Krieg.

Der Bauern-Krieg war vor 500 Jahren.

Uns ist wichtig:

Alle Menschen sollen die Informationen lesen können.

Auch Menschen, die die Ausstellung nicht besuchen können.

Deshalb finden Sie wichtige Informationen auch hier in diesem Heft.

Wir wollen ihnen das Lesen so einfach wie möglich machen.

Deshalb haben wir eine Liste gemacht.

In dieser Liste finden Sie die verschiedenen Themen.

Damit sind die Themen aus der Ausstellung gemeint.

Sie können jedes Thema am Computer anklicken.

Oder die Seiten-Zahl vom Thema aufblättern.

So finden Sie einfach das, was Sie interessiert.

Und müssen nicht alle Themen lesen.

Schwierige Wörter in der Liste werden in den Texten erklärt.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß dabei.

Das sind die Themen von der Ausstellung:

Projekt Freiheit – Memmingen 1525.....	Seite 4
Auf dem Land	Seite 5
Aktiv-Station Was ist den Bauern zum Leben geblieben?	Seite 6
... und in der Stadt. Es wird unruhig!.....	Seite 8
Aktiv-Station Regeln für Kleidung.....	Seite 9
In der Kramer-Zunft-Stube.....	Seite 11
Die 12 Artikel.....	Seite 12
Aktiv-Station Titelblatt von den 12 Artikel.....	Seite 13
Aktiv-Station Medien-Revolution.....	Seite 14
Kein Zurück. Krieg!	Seite 16
Aktiv-Station Ziemlich lang.....	Seite 17
Was bleibt?	Seite 18
Aktiv-Station	
Idee für ein Bauern-Kriegs-Denkmal aus dem Jahr 1525	Seite 19
Nach-Wort Freiheit im Jahr 1525 – Freiheit im Jahr 2025	Seite 20
Aktiv-Station Der Duft von der Freiheit	Seite 21
Impressum in Leichter Sprache.....	Seite 22
Bild-Nachweis.....	Seite 22

Projekt Freiheit – Memmingen 1525

Vor 500 Jahren war Memmingen eine wichtige Stadt.

Die Bauern in Oberschwaben

wollten nicht mehr für die Grund-Herren arbeiten.

Die Grund-Herren waren die Besitzer von dem Land.

Damit ist das Land gemeint, auf dem die Bauern gearbeitet haben.

Die Bauern wollten frei sein.

Deshalb haben sie sich in einem Versammlungs-Saal in Memmingen getroffen.

Der Saal hat Kramer-Zunft-Stube geheißen.

Die Bauern haben dort überlegt:

Was können wir tun?

Dann haben die Bauern einen Text geschrieben.

Der Text heißt **12 Artikel**.

Der Text war sehr wichtig für den Bauern-Krieg.

Sebastian Lotzer hat den Text geschrieben.

Sebastian Lotzer war ein einfacher Mann aus Memmingen.

Ein einfacher Mann ist mit wenig zufrieden.

Ihm ist also zum Beispiel teure Kleidung nicht wichtig.

Sebastian Lotzer hat sich sehr für Religion interessiert.

Aber er war kein Pfarrer.

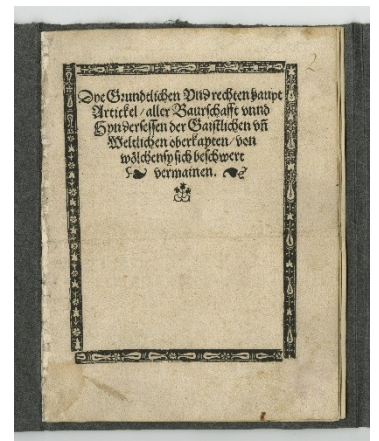
In dem Text steht:

Wir wollen frei sein!

Das war neu und wichtig für die Geschichte.

Auch heute ist Freiheit ein wichtiges Thema für die Menschen.

Deshalb denken wir auch heute an die 12 Artikel.



Titel-Seite 12 Artikel

Auf dem Land ...

Vor 500 Jahren haben die meisten Menschen auf dem Land gelebt.

Die meisten Menschen waren Bauern.

Viele von den Bauern waren Leib-Eigene.

Das heißt:

Die Bauern mussten für einen Grund-Herrn arbeiten.

Der Grund-Herr war der Besitzer von dem Land.

Die Bauern durften nicht frei über ihr Leben entscheiden.

Es hat zum Beispiel strenge Regeln dafür gegeben, wen man heiraten darf.

Und die Menschen konnten nicht einfach in andere Orte ziehen.

Außerdem durften sie den Wald und die Wiesen nicht benutzen.

Und zwar so, wie sie das wollten.

Das Leben von den Bauern war sehr schwer.

Die Bauern mussten ihrem Grund-Herrn und der Kirche Geld geben.

Oder einen Teil von dem, was auf ihren Feldern gewachsen ist.

Also zum Beispiel Getreide-Körner.

Die Kirche hatte damals viel Macht.

Das heißt:

Sie konnte viele Dinge bestimmen.

Die Menschen haben damals viele Kinder bekommen.

Deswegen hat es immer mehr Menschen gegeben.

In manchen Jahren ist auf den Feldern wenig gewachsen.

Dann hat es zu wenig zu essen gegeben.

Und die Menschen hatten Hunger.

Dazu kann man auch Hungers-Not sagen.

Die Bauern konnten sich gegen alle diese Probleme nicht wehren.

Deshalb sind die Bauern immer wütender geworden.



Bauern bei der Heu-Ernte



Bauern geben Steuern ab

Aktiv-Station

Was ist den Bauern zum Leben geblieben?

Die Bauern mussten einen Teil von der Ernte abgeben.

Die Bauern mussten ungefähr 30 Prozent von ihrer Ernte abgeben.

Und zwar an ihre Grund-Herren und an die Kirche.

30 Prozent bedeutet 30 von 100.

Hat ein Bauer zum Beispiel 100 Kilo Getreide-Körner geerntet.

Dann musste er davon 30 Kilo abgeben.

Nochmal 30 Kilo von der Ernte haben die Bauern aufgehoben.

Und zwar für das nächste Jahr.

Diese Getreide-Körner haben die Bauern wieder auf das Feld gestreut.

Damit daraus wieder neues Getreide wachsen kann.

Den Bauern ist also nicht viel von der Ernte zum Leben geblieben.

Zum Leben geblieben heißt hier:

Diesen Teil konnten die Bauern zum Beispiel verkaufen.

Oder selber essen.

Bitte heben Sie die Gewichte hoch!

Das Gewicht ganz hinten ist ein Beispiel für die Gesamte Ernte.

Das Gewicht in der Mitte zeigt:

Das bleibt übrig.

Wenn der Bauer die Teile an den Grund-Herrn und die Kirche gegeben hat.

Das Gewicht vorne zeigt:

Das bleibt dem Bauer zum Leben übrig.

Davor ist schon das abgezogen worden:

Die Getreide-Körner, die man im nächsten Jahr auf das Feld streuen muss.

... und in der Stadt.

Es wird unruhig!

Memmingen war im Jahr 1525 ein wichtiger Ort für den Handel.

In der Stadt haben damals etwa 5-Tausend Menschen gelebt.

Der Kaiser war zu dieser Zeit der Chef von der Stadt.

Aber auch die Zünfte haben damals viel in der Stadt bestimmt.

Zünfte sind Gruppen von Handwerkern.

Auf dem Land waren die Menschen unzufrieden.

Vor allem viele Bauern waren unzufrieden.

Die Bauern haben sich deshalb in Gruppen zusammen getan.

Die Gruppen hat man auch **Haufen** genannt.

Die Bauern haben Forderungen an die Grund-Herren gestellt.

Das heißt:

Sie wollten etwas von den Grund-Herren.

Die Bauern haben gesagt:

Gott hat allen Menschen Rechte gegeben.

Diese Rechte stehen in der Bibel.

Und diese Rechte gelten auch für uns Bauern.

Aber auch der Schwäbische Bund hat etwas gemacht.

Der Schwäbische Bund war eine Gruppe von der Obrigkeit in Schwaben.

Obrigkeit sind Menschen mit viel Macht.

Also zum Beispiel:

- die Chefs von der Kirche,
- die Chefs von den Städten,
- die Grund-Herren.

Den Schwäbischen Bund hat das sehr geärgert.

Deshalb hat er dann noch mehr zusammengearbeitet.

Und er hat angefangen, Soldaten zu holen.



Wappen Schwäbischer Bund

Aktiv-Station

Regeln für Kleidung

Vor 500 Jahren konnte man an der Kleidung von einem Menschen sehen:

Wie wichtig ist der Mensch in der Gesellschaft?

Es hat Regeln für die Kleidung gegeben.

Die Regeln haben festgelegt:

Wer darf welche Stoffe und Farben tragen.

Die Menschen auf dem Land durften einfache Pelze tragen.

Einfache Pelze waren nicht teuer.

Aber auch nicht so bequem.

Bequem heißt:

Die Pelze waren angenehm zu tragen.

Sie haben zum Beispiel nicht auf der Haut gekratzt.

Die Menschen auf dem Land durften nur Stoffe in dunklen Farben tragen.

Die Stoffe waren meistens aus Leinen oder Wolle.

Wolle wird aus den Haaren von Tieren gemacht.

Die Menschen in der Stadt

haben bessere Pelze getragen.

Bessere Pelze waren bequemer als die einfachen Pelze.

Und sie haben feinere Stoffe aus Wolle und Barchent getragen.

Barchent ist ein Stoff aus Leinen und Baum-Wolle.

Baum-Wolle wird aus der Baum-Woll-Pflanze gemacht.

Adelige und wichtige Menschen in der Kirche hatten besonders feine Stoffe.

Zum Beispiel Seide und Samt.

Oft haben sie auch teure Pelze getragen.

Teure Pelze waren sehr bequem.

Und nur sie durften starke tiefrote Kleidung tragen.



Menschen in der Stadt

Abbildung:



In der Kramer-Zunft-Stube

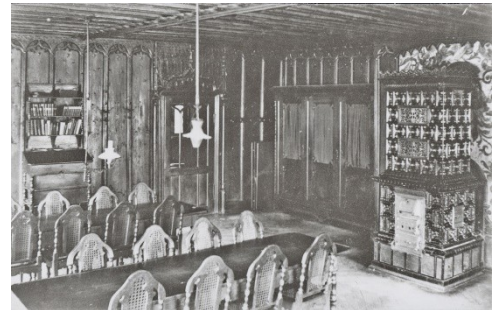
Die Chefs von Memmingen waren im Jahr 1525 bereit für gemeinsame Lösungen.

Deshalb haben sich die Vertreter von den Bauern im März in Memmingen getroffen.

Die Vertreter haben sich in einem Saal getroffen.

Der Saal heißt Kramer-Zunft-Stube.

Der Raum ist am Wein-Markt in Memmingen.



Kramer-Zunft-Stube

Die Vertreter haben über verschiedene Sachen gesprochen.

Zum Beispiel:

Sollen wir die Probleme mit Gewalt lösen?

Die Bauern haben am Ende von den Verhandlungen eine Gruppe gemacht.

Die Gruppe hat Christliche Vereinigung geheißen.

Die Gruppe hat ein Programm geschrieben.

Der Name von dem Programm war Bundes-Ordnung.

In dieser Zeit ist Sebastian Lotzer

immer bekannter geworden.

Sebastian Lotzer war Kürschner

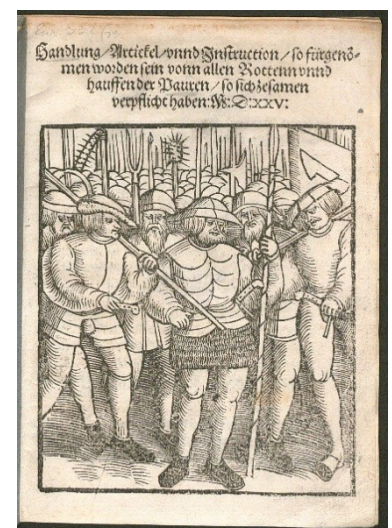
und Laien-Theologe aus Memmingen.

Ein Kürschner macht Kleidung aus Pelz.

Ein Laien-Theologe ist ein Mensch,

der sich mit Religion auskennt.

Aber er hat das nicht studiert.



Titel-Seite Bundes-Ordnung

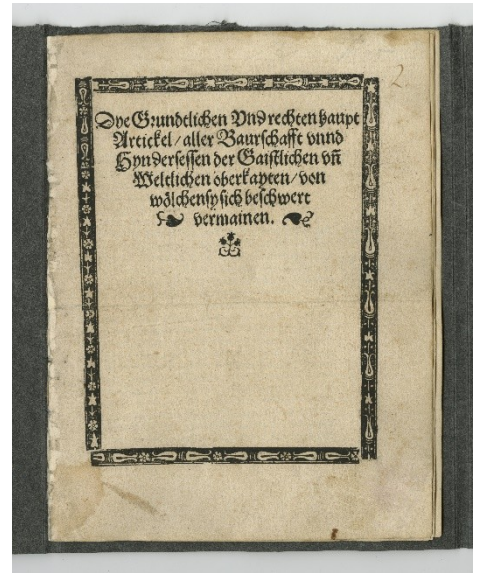
Die 12 Artikel

Die Bauern haben einen Text geschrieben.

Der Text heißt **12 Artikel**.

In dem Text steht zum Beispiel:

- Die Bauern sollen frei sein.
- Die Bauern sollen weniger Geld an die Grund-Herren abgeben müssen.
- Die Bauern sollen den Wald nutzen dürfen.



Titel-Seite 12 Artikel

Der Text war sehr wichtig für den Bauern-Krieg.

Sebastian Lotzer hat den Text geschrieben.

Die Ideen für den Text kommen aus der Bibel.

Die Bauern wollten nicht gegen die Herrschaft arbeiten.

Aber sie wollten frei sein.

Das steht im dritten Artikel.

Die Bauern wollten keine Leib-Eigenschaft mehr.

Das heißt:

Die Bauern wollten nicht mehr für einen Grund-Herren arbeiten.

Und die Bauern wollten selbst über ihr Leben entscheiden.

Die 12 Artikel sind aus diesem Grund sehr schnell überall bekannt geworden:

Man konnte Texte mit Druck-Maschinen schnell kopieren.

Von den 12 Artikeln sind ungefähr 25-Tausend Kopien gemacht worden.

Dadurch konnten sehr viele Menschen die 12 Artikel lesen.

Die 12 Artikel waren sehr wichtig.

Und haben für viel Aufregung gesorgt.

Die Obrigkeit hat sich darüber sehr geärgert.

Aktiv-Station

Titelblatt von den 12 Artikel

Sehr viele Menschen wollten die 12 Artikel lesen.

Deshalb musste man immer wieder neue Kopien davon machen lassen.

Man musste 24 Mal neue Kopien machen lassen.

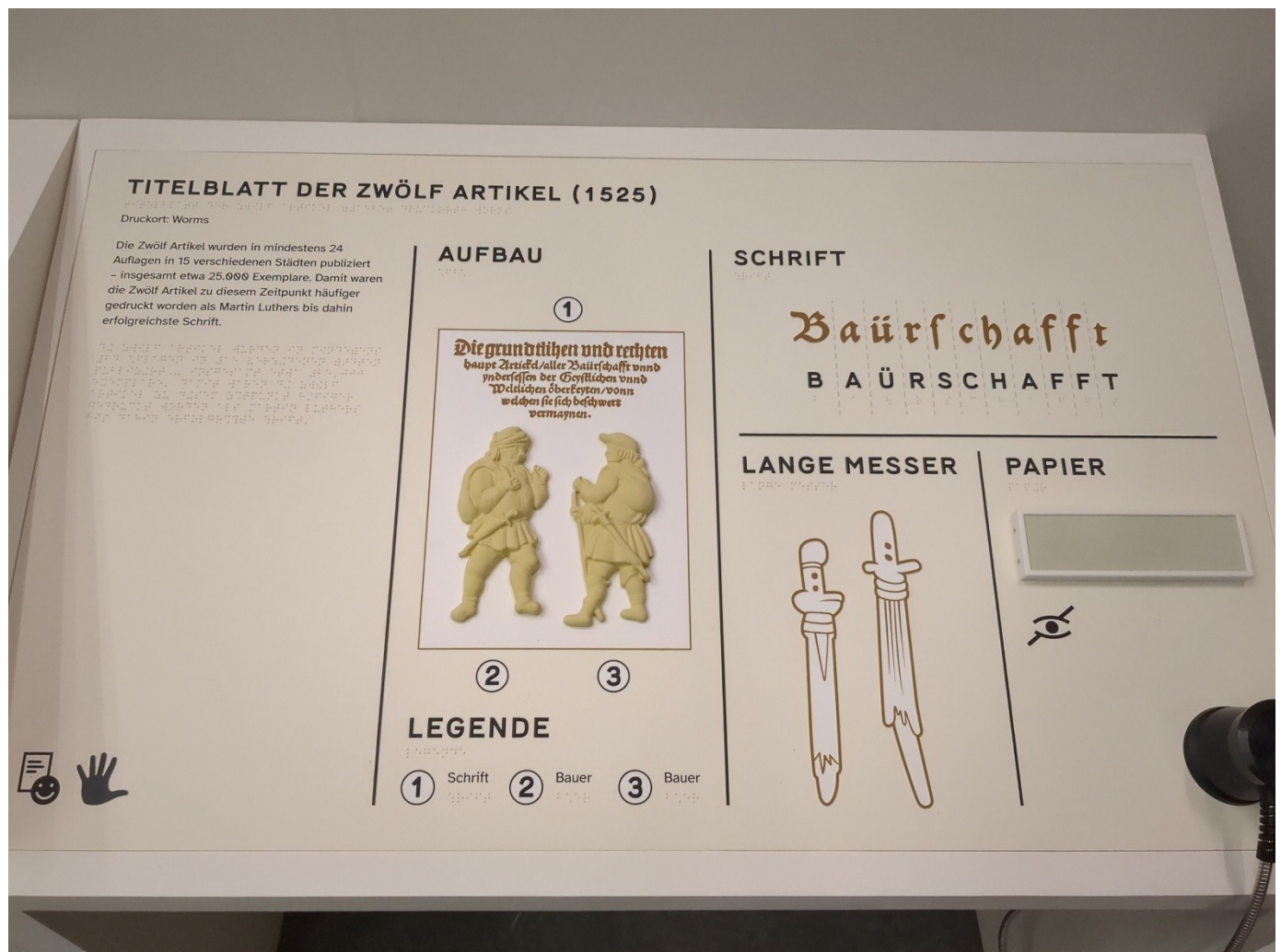
Weil die Texte so schnell verteilt und verkauft worden sind.

Insgesamt hat man ungefähr 25-Tausend Kopien von den 12 Artikeln gemacht.

Die Texte sind in 15 Städten hergestellt worden.

Kein anderer Text ist in dieser Zeit so oft kopiert worden.

Abbildung:

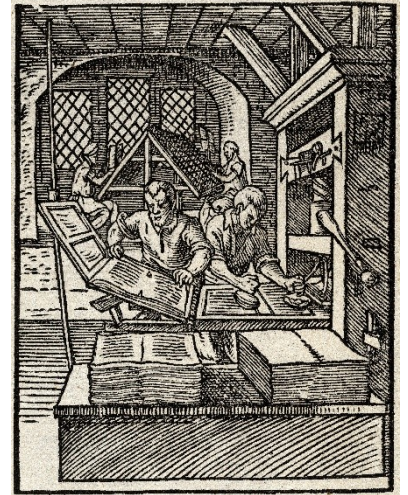


Aktiv-Station

Medien-Revolution

Die Menschen haben den Buch-Druck mit beweglichen Buchstaben erfunden. Das war eine große Veränderung für die Medien. Mit Medien waren damals vor allem Texte zum Lesen gemeint. Vorher hat es nur Texte gegeben, die mit der Hand geschrieben worden sind. Wollte man früher eine Kopie von einem Text haben? Dann musste man ihn mit der Hand abschreiben. Aber jetzt konnte man Texte viel schneller kopieren. Die Menschen konnten jetzt viele Flug-Schriften machen. Flug-Schriften sind kurze Texte auf einem Papier. Die Flug-Schriften konnten sehr viele Menschen lesen. Deshalb konnten die 12 Artikel so bekannt werden.

Hier können Sie Ihr eigenes Titel-Blatt machen!



Buch-Drucker

Abbildung:



Kein Zurück.

Krieg!

Ab April 1525 hat es in Oberschwaben einen Krieg gegeben.

Die Bauern haben gegen die Soldaten vom Schwäbischen Bund gekämpft.

In Leipheim bei Ulm hat es den ersten großen Kampf gegeben.

Die Bauern haben diesen Kampf verloren.

Die Soldaten vom Schwäbischen Bund hatten sehr gute Waffen.

Deswegen haben die Soldaten die Bauern immer wieder besiegt.

Der Schwäbische Bund hat mit den Bauern manchmal auch Verträge gemacht.

Dann durften die Bauern nicht mehr kämpfen.

Die Bauern hatten keine Pferde für den Kampf.

Das war schlecht für die Bauern.

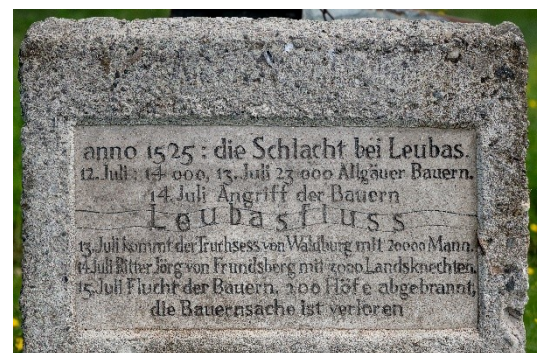
Viele Menschen sind in den Kämpfen gestorben.

In Leubas bei Kempten hat es im Juli 1525

einen wichtigen Kampf gegeben.

Kempten ist eine Stadt in Bayern.

Die Bauern haben auch diesen Kampf verloren.



Gedenk-Stein bei Leubas

Heute weiß man:

Im Bauern-Krieg sind etwa 70-Tausend Menschen gestorben.

Aktiv-Station

Ziemlich lang

Die Bauern hatten im Kampf keine Sensen und Dresch-Flegel.

Das sind Werkzeuge für die Feld-Arbeit.

Sie hatten richtige Waffen.

Die Bauern hatten Lang-Spieße und Hellebarden.

Auch die Soldaten vom Schwäbischen Bund hatten diese Waffen.

Die Lang-Spieße waren aus Eschen-Holz gemacht.

Und sie waren bis zu 5 Meter lang.

Wie schwer ist so ein Lang-Spieß?

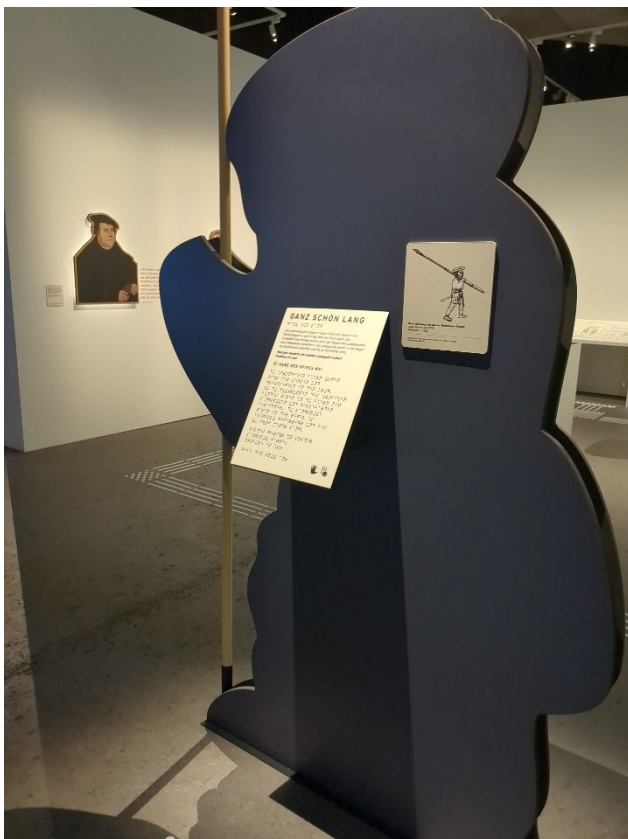
Probieren Sie es aus!

Heben Sie den Speiß hoch!



Bauer mit Lang-Spieß

Abbildung:



Was bleibt?

Der Krieg war vorbei.

Viele Bauern waren tot.

Was ist am Ende von den Forderungen von den Bauern geblieben?

Die Obrigkeit hat nach dem Krieg viele Anführer von den Bauern getötet.

Aber die Obrigkeit hatte auch Angst vor neuen Bauern-Kriegen.

Deshalb hat die Obrigkeit mit den Bauern gesprochen.

Die Obrigkeit und die Bauern haben neue Regeln gemacht.

Die Regeln waren besser für die Bauern.

Die Bauern haben also etwas erreicht.

Ihr Leben hat sich verbessert.

Viele Menschen haben sich noch lange an die Bauern-Kriege erinnert.

Es gibt viele Orte zur Erinnerung an die Bauern-Kriege.

Und an die Wünsche und Forderungen von den Bauern.

Memmingen ist zum Beispiel so ein Ort.

Aktiv-Station

Idee für ein Bauern-Kriegs-Denkmal aus dem Jahr 1525

Albrecht Dürer hat ein Denkmal für den Bauern-Krieg gemacht.

Albrecht Dürer war ein sehr berühmter Maler.

Ein Denkmal ist zum Beispiel ein besonderer Ort.

Dort kann man etwas anschauen.

Dieser Ort soll die Menschen an etwas bestimmtes erinnern.

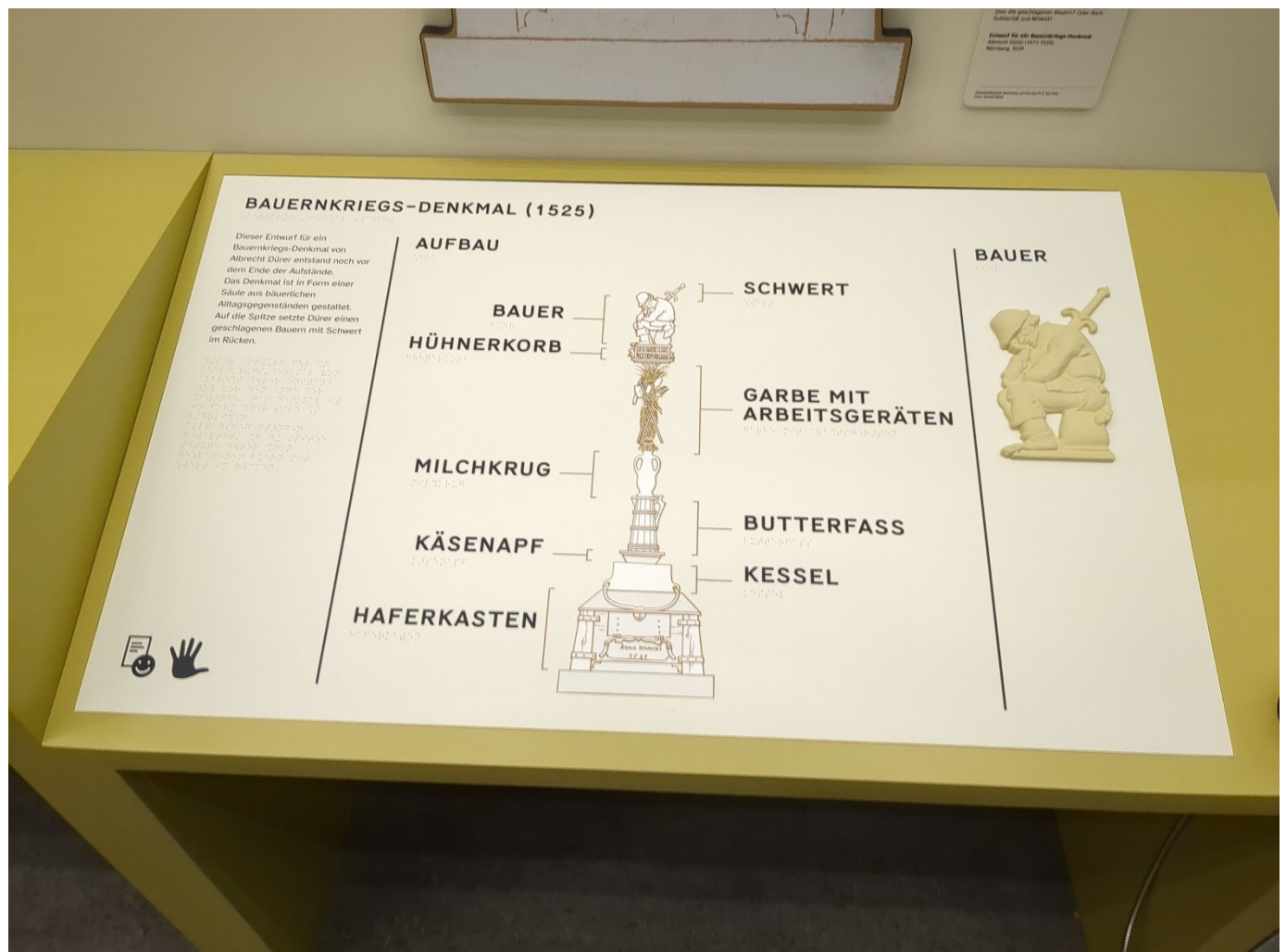
Das Denkmal für den Bauern-Krieg ist eine Säule.

Die Säule ist aus Sachen aus dem Alltag von Bauern.

Auf der Spitze von der Säule ist ein Bauer.

Der Bauer hat ein Schwert im Rücken.

Abbildung:



Nach-Wort

Freiheit im Jahr 1525 – Freiheit im Jahr 2025

Die Bauern haben ihre Forderungen damals in die 12 Artikel geschrieben.
Aber sind diese Forderungen auch heute noch wichtig?

Was bedeutet Freiheit überhaupt?

Die Antwort auf diese Frage ist für jeden Menschen anders.

Aber die Ziele sind oft ähnlich wie die Ziele von den Bauern damals.

Auch heute noch kämpfen Menschen oft für die Freiheit.

Ein Beispiel dafür war die Berliner Mauer.

Die Berliner Mauer hat Deutschland geteilt.

Sehr viele Menschen in Deutschland waren damit nicht glücklich.

Weil Deutschland dadurch kein freies Land mehr war.

Aber die Menschen haben für die Freiheit demonstriert.

Deshalb ist die Berliner Mauer gefallen.

Das heißt:

Die Berliner Mauer ist abgerissen worden.

Deutschland war wieder ein Land.



Berliner Mauer

Die Freiheit von jedem Menschen ist sehr wichtig.

Sie darf aber die Freiheit von anderen Menschen nicht eingrenzen.

Jeder Mensch soll frei sein können.

Aktiv-Station

Der Duft von der Freiheit

Wie riecht Freiheit?

Das ist eine schwierige Frage.

Die Menschen haben verschiedene Antworten auf diese Frage.

Wir haben einen Geruchs-Designer gefragt.

Ein Geruchs-Designer macht verschiedene Gerüche.

Designer spricht man Di-sei-na.

Der Geruchs-Designer sollte für uns Düfte von Freiheit machen.

Eine Gruppe von Menschen hat die Düfte getestet.

Diese 3 Düfte waren die besten.

Und?

Riechen auch Sie Ihre Freiheit?

Abbildung:



Impressum in Leichter Sprache

Die Texte kommen vom **Haus der Bayerischen Geschichte**.

Übersetzung und barrierefreie Gestaltung

von **sag's einfach** – Büro für Leichte Sprache, Regensburg.

Geprüft von der Prüfgruppe **einfach g'macht**, Abteilung Förderstätte,
Straubinger Werkstätten St. Josef der KJF Werkstätten gGmbH.

Die Bilder hat **Michael Ilg** ausgesucht.

Wo die Bilder herkommen, steht unten beim Bild-Nachweis.

© European Easy-to-Read Logo: **Inclusion Europe**. Mehr Informationen hier:

www.inclusion-europe.eu/easy-to-read

Für die Texte ist **Michael Ilg** verantwortlich.

Bild-Nachweis

Titel-Seite 12 Artikel: Stadtarchiv Memmingen

Bauern bei der Heu-Ernte: Herzog Anton Ulrich-Museum, Braunschweig;

Foto: Ursula Mangholz

Bauern geben Steuern ab: Gemäldegalerie Alte Meister,

Staatliche Kunstsammlungen Dresden. Foto: Hans-Peter Klut

Wappen Schwäbischer Bund: Bayerische Staatsbibliothek München,

ESlg/2 J.publ.g. 66#Beibd.2, urn:nbn:de:bvb:12-bsb00109020-2

Menschen in der Stadt: Kunstsammlungen und Museen Augsburg,

Maximilianmuseum, Inv. Nr. 9330

Kramer-Zunft-Stube: Stadtarchiv Memmingen

Titel-Seite Bundes-Ordnung: Bayerische Staatsbibliothek München,

Res/4 Eur. 332,33, urn:nbn:de:bvb:12-bsb00103415-7

Buch-Drucker: SLUB Dresden / Deutsche Fotothek

Gedenk-Stein bei Leubas: Haus der Bayerischen Geschichte,

Foto: Matthias Sienz

Bauer mit Lang-Spieß: Waldburg-Zeil'sches Gesamtarchiv Schloß Zeil,

Leutkirch im Allgäu (Archivsignatur: ZAMs 54)

Berliner Mauer: Bundesregierung / Klaus Lehnartz

